

# Läufigkeit der Hündin – soll man sie verhindern?

Hündinnen werden normalerweise 2 x im Jahr läufig. Mit Beginn der äußerlich sichtbaren Blutungen reifen die Eizellen heran, die dann, je nach Hündin, 7 bis 20 Tage später befruchtungsfähig sind. Dies ist die sogenannte "gefährliche" Zeit, in der die Hündin auch besonders attraktiv für Rüden riecht und deckbereit wird!

Warum soll man etwas gegen die Läufigkeit unternehmen?

Neben der ständigen unangenehmen Belästigung durch Rüden und dem Risiko der ungewollten Schwangerschaft sowie der folgenden "Scheinträchtigkeit" steht bei den Überlegungen zur Verhinderung der Läufigkeit vor allem **die Gesunderhaltung der Hündin** selbst im Vordergrund. Etwa 30% der älteren, regelmäßig läufig werdenden Hündinnen bekommen Brustkrebs. Viele dieser Tumoren sind bösartig und verursachen den letztendlich tödlichen Streukrebs. Besonders Hündinnen, die schon mal Welpen gesäugt haben, sterben oft viel zu früh an dieser Krebserkrankung.

Weitere 20% der unkastrierten Hündinnen erkranken an einer lebensgefährlichen Gebärmuttervereiterung, die, wenn sie noch früh genug erkannt wird, meistens zu einer Notoperation mit all ihren Risiken führt.

*Regelmäßige Läufigkeit birgt also für etwa 50% der Hündinnen ein evtl. tödliches Risiko, deshalb sollte man nur die ausdrücklich zur Zucht benötigten Rassehündinnen dieser Gefahr aussetzen.*

Wie wird eine Läufigkeit verhindert?

Eine der Möglichkeiten ist die regelmäßige Behandlung mit der „Läufigkeits-Spritze“.

Da Hündinnen keinen Monats-, sondern einen Halbjahres- Zyklus haben, werden ihre Eierstöcke nicht mit der "Pille", sondern mit einer langzeitwirkenden Hormonspritze ruhiggestellt. Wählt man diese Behandlungsart, muß zunächst eine Läufigkeit abgewartet werden. Zwei bis drei Monate später (in der Ruhephase der Eierstöcke) erfolgt die erste Spritze, die nächste bekommt die Hündin nach 4 Monaten, dann alle 5 Monate.

Vorteile dieser Behandlung: 1) Die Hündin muß nicht operiert werden. 2) Die Hündin kann, wenn gewünscht, doch noch wieder läufig werden und Welpen bekommen.

3) Die Kosten der Läufigkeitsverhinderung sind zwar insgesamt, über das Leben gerechnet, höher als bei einer Kastration, sie fallen aber nicht auf einmal an, sondern in Raten. 4) Durch Ausbleiben der Scheinträchtigkeiten sinkt das Krebsrisiko

Nachteile: 1) Die Hündin behält ihre Gebärmutter, kann also noch an einer Gebärmuttervereiterung lebensgefährlich erkranken. 2) Die Hormonspritzen müssen termingenaue verabreicht werden, d.h. der Besitzer muß den Terminkalender exakt einhalten. 3) An der Injektionsstelle können sich Haut- oder Fellveränderungen einstellen.

Zum Risiko der Gewichtszunahme lesen Sie bitte auch auf der Rückseite weiter.



Die zweite Möglichkeit der Läufigkeitsverhinderung ist die Entfernung der Eierstöcke und der Gebärmutter, also die Kastration. Eine Sterilisation, nämlich nur die Unterbindung der Eileiter mit Belassen der Eierstöcke im Körper, wird bei der Hündin NICHT durchgeführt, weil sie dann weiter läufig würde und schwerwiegende Hormonstörungen zu erwarten sind.

Die **Wahl des Operationszeitpunktes** bietet einen zusätzlichen Vorteil: Wird die Hündin entweder vor der ersten Läufigkeit im Alter von etwa 5 Monaten oder aber zwei Monate nach der ersten (!) Läufigkeit kastriert, hat sie nur ein minimales Risiko, jemals an bösartigem Brustkrebs zu erkranken. Kastrationen nach einer späteren Läufigkeit bieten diesen Vorteil nicht mehr, sie verhindern jedoch die Scheinfrüchtigkeiten. Außerdem werden sie, im Gegensatz zu den Notoperationen bei Entzündung, routinemäßig vorbereitet und geplant bei einem weitgehend geringen Narkoserisiko durchgeführt. Die Psyche der Hündin erleidet durch eine Kastration keinen Schaden, ein "Minderwertigkeitskomplex" wie beim Menschen ist nicht bekannt.

**Risiken** birgt eine Kastration aber trotzdem: 1) Die Operation muß, da sie mit der Eröffnung der Bauchhöhle verbunden ist, unter Vollnarkose durchgeführt werden. Vor jeder Narkose wird Ihr Tier gründlich untersucht. In unserer Praxis wird die Operation mit einer individuell steuerbaren Gas - Inhalationnarkose durchgeführt (das macht die Operation etwas teurer, aber sehr viel sicherer!!). Während der Operation zeigen bei uns zusätzlich ein EKG und ein Atemmonitor die wichtigen Vitalfunktionen an, ein geringes theoretisches Restrisiko aber bleibt. 2) Einige Rassen (besonders Langhaardackel und Münsterländer) können nach der Operation ein "fusseliges" Babyfell (sog. „Feenhaar“) bekommen. Überlegen Sie, ob Sie diesen möglichen Schönheitsfehler ertragen können! 3) Manche kastrierten Hündinnen können im Alter den Urin nicht mehr so gut halten, weil ohne Eierstockshormone der Blaseschließmuskel erschlaffen kann. In fast allen Fällen kann diese Komplikation aber durch bestimmte Medikamente gut behoben werden. 4) Auch bei kastrierten Hündinnen stellt sich, wie bei hormonbehandelten, der Stoffwechsel um - sie brauchen nicht mehr so viel Futter, um ihre Funktionen aufrecht zu halten. Aber: **wie jedes Lebewesen werden auch kastrierte Hündinnen NUR vom Fressen, nicht aber vom Operieren dick!!!** Wenn Sie also das Gewicht Ihres Tieres nach der Operation gut kontrollieren und die neue Ration exakt ausrechnen und dosieren (unsere Helferinnen beraten Sie gern dabei!), wird Ihre Hündin auch nach einer Kastration schlank und damit auch aktiv bleiben.

Fazit:

1. Unbehandelte Hündinnen, die regelmäßig läufig werden, bekommen sehr viel häufiger bösartigen Brustkrebs als kastrierte
2. Hündinnen, die läufig werden und auch solche, die regelmäßig Hormonspritzen bekommen, können an einer lebensbedrohenden Gebärmuttervereiterung (Pyometra) erkranken
3. **Eine Kastration vor der ersten Läufigkeit oder direkt danach schützt weitgehend vor Brustkrebs und verhindert die Pyometra;** die Hauptrisiken liegen in der Narkose und der Möglichkeit einer Altersinkontinenz
4. Eine Überwachung des Gewichtes und eine bedarfsgerechte Ernährung ist sowohl bei operierten wie auch bei hormonbehandelten Hündinnen dringend geraten. **Übergewichtige Hündinnen haben ein stark erhöhte Risiko, an der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) zu erkranken !!!**